

Uli Rodewald – 9. März 2014 am AKW Fessenheim  
Friedensrat Marktgräflerland

Schweine können fliegen!  
Die Erde ist eine Scheibe!  
Krieg ist Frieden!  
Kernkraftwerke sind sicher!  
Das bessere Argument setzt sich durch!

Liebe Stilllegerinnen und Stillleger,

die wir uns heute anlässlich der bevorstehenden Wiederkehr des  
3. Jahrestages der Katastrophe von Fukushima versammelt haben:  
Nein, wir wissen, die Wahrheit sieht anders aus.  
Die Realität ist eine ganz andere. Hier ein paar harte Stückchen davon:

1. Die Katastrophe von Fukushima wurde nicht ausgelöst durch ein Erdbeben, auch nicht durch einen Tsunami. Die Katastrophe von Fukushima wurde ausgelöst durch den Ausfall der Kühlung in einem der Reaktoren. Dazu braucht es keine solche Naturgewalten. Ein simpler Bedienungsfehler kann dazu führen, dass aus einem vorgeblich sicheren Akw eine Katatrophe wird.
2. Die Reaktoren in Fessenheim gleichen denen in Fukushiima. Wir werden heute noch aus erster Hand hören, wie es mit der Situation in und um Fukushima heute bestellt ist.  
NAOTO MATSUMURA lebt in der Geisterstadt Tomioka in der Nähe von Fukushima. Er wird uns aus seinem Leben und von seinen Erfahrungen berichten.
3. Es gibt kein Argunment, daß für den Betrieb von Kernkraftwerken spricht. Eine Technik, die nicht von Menschen beherrschbar ist, soll von ihnen auch nicht betrieben werden. Es gibt allerdings handfeste Interessen für den Betrieb von Kernkraftanlagen. Da gibt es die Verknüpfung von ziviler und militärischer Atomkraft. Zur Herstellung nuklearer Massenvernichtungswaffen braucht man Atomkraftwerke. Wie eng schon davor die Verknüpfung von Atomkraft und Krieg ist, kann uns der Krieg um Mali zeigen: Er ist auch ein Krieg um die Verfügungsgewalt von Uran.

4. Es gibt darüberhinaus die Verknüpfung von Politik und den Konzernen der Atomindustrie. Das ist nicht nur in Frankreich so, das ist auch in Deutschland oder in anderen Ländern nicht anders. Denn Atom ist ein um so profitableres Geschäft, je mehr staatliche Subventionen den Atomkonzernen zugeschoben werden.
5. Alternative Energieversorgung ist möglich. Gegen sie sprechen keine Argumente, sondern Interessen. Und wieder sind es die großen Atom- und Stromkonzerne, die sich mit all ihrer Macht gegen die dezentrale regenerative Energiegewinnung stellen. Eine solche Energiegewende schmälert ihre Profite.
6. Wir Bürgerinnen und Bürger sind zwar nicht an der Macht, aber nicht ohnmächtig. Im Kräfteverhältnis der Politik können unsere Proteste, unser Eintreten für unsere Lebensinteressen viel bewegen. Vor allem wenn sie von vielen getragen werden, wenn sie – wie die Strahlung- grenzenlos ist. Das läßt sich an vielen Beispielen zeigen. Die Stilllegung Fessenheims kann ein weiteres Beispiel dafür werden, was durch Engagement der Bürgerinnen und Bürger erreicht werden kann.
7. Deshalb sagen wir: Empört Euch!
8. Kein ruhiges Dreyeckland, bis Fessenheim stillgelegt ist.